

Obamas Sieg punktgenau vorhergesagt

Mit Polly-Vote-Verfahren nur 0,1 Prozentpunkte daneben gelegen / Jubiläum der Flieger

Nicht nur Barack Obama und seine Anhänger hatten vergangene Woche allen Grund zum Jubeln. Auch der KIT-Wahlforscher Andreas Graefe ist hoch erfreut über den Ausgang der US-amerikanischen Präsidentschaftswahlen. Gemeinsam mit Kollegen von der University of Pennsylvania gelang ihm eine nahezu exakte Vorhersage des Wahlausgangs. Die finale Prognose des sogenannten Polly-Vote-Verfahrens schaffte, so Graefe, mit 53 Prozent für Obama und 46,9 Prozent für McCain „eine Punktlandung“ – lediglich um 0,1 Prozentpunkte verfehlte sie das tatsächliche Endergebnis. Das Besondere an PollyVote ist die Kombination klassischer Wahlumfragen mit zusätzlichen Methoden, wie Experteneinschätzungen und statistischen Modellen. „So hat Polly-Vote bereits seit mehr als einem Jahr stets Barack Obama korrekt als neuen Präsidenten der USA vorhergesagt“, sagt Graefe, der nach seinem Aufenthalt in Philadelphia wieder ans Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) des KIT zurückkehren wird.

„Typisch deutsche Verfassung“

Über die „Geschichtlichkeit des Grundgesetzes“ spricht heute Abend um 18 Uhr Gerd Roellecke, emeritierter Professor für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie der Universität Mannheim. Sein Beitrag zum Colloquium Fundamentale „60 Jahre Grundgesetz: Verfassung mit Anspruch und Wirklichkeit“ des ZAK (Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft) und Studium Generale der Uni Karlsruhe beleuchtet verschiedene Aspekte der Verfassung. Diese, so Roellecke, sei nicht nur ein „positives Gesetz, das die Organisation der Politik begründet, legitimiert und begrenzt“, sondern meine auch „den Zustand eines Gemeinwesens“. Obwohl

unter der Besatzungsherrschaft entstanden, sieht der Rechtsphilosoph das Grundgesetz als „eine typisch deutsche Verfassung“. Ihr Ziel sei gewesen, eine weitere Diktatur zu verhindern. Veranstaltungsort ist der Engesser-Hörsaal, Gebäude 10.81, Otto-Ammann-Platz 1. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter www.zak.uni-karlsruhe.de



Architekturpreisträger am KIT

Zukunftsweisende baukünstlerische Entwürfe und fundierte Beiträge zur Architekturtheorie kürt die Karlsruher Erich-Schelling Stiftung am Freitag in der Schwarzwaldhalle. Bei der Vergabe der mit insgesamt 30 000 Euro dotierten Architekturpreise kooperiert die Stiftung eng mit der Fakultät für Architektur des Karlsruher Instituts für Technologie. Die internationalen Preis- und Medaillenträger präsentieren ihr Werk bei öffentlichen „Schelling Vorträgen“ und stellen so die Verbindung zwischen Praxis, Lehre und Forschung her. Zum Auftakt spricht heute Abend um 18.15 Uhr Richard Kroeker im Architekturgebäude, Engelerstraße 7 (Gebäude 20.40; Hörsaal 37). Der kanadische Architekt lässt sich für seine nachhaltigen Bauwerke von Methoden und Materialien der Naturvölker inspirieren. Die alle zwei Jahre vergebenen Preise erinnern an den 1986 verstorbenen Architekten Erich Schelling, der das heutige Stadtbild Karlsruhes mit Bauwerken wie dem Wildparkstadion oder der Schwarzwaldhalle nachhaltig geprägt hat.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.schelling-architekturpreis.org

Kosmosstrahlen und Serenaden

In der argentinischen Pampa steht mit dem Pierre Auger-Observatorium eines der spannendsten physikalischen Großprojekte unserer Zeit. Auf einem 3 000 Quadratkilometer großen Detektorfeld erforscht dort ein internationales Forscherkonsortium unter maßgeblicher Beteiligung des KIT eines der fundamentalen Rätsel der Physik – die kosmische Strahlung. Anlässlich der offiziellen Eröffnung an diesem Wochenende zeigt die KIT-Reihe „Junge Talente“ heute um 16.30 Uhr einen Dokumentarfilm zur Arbeit der internationalen Anlage. Im Anschluss spielt das Streichtrio Lieto Serenaden von Beethoven und Dohnanyi. Veranstaltungsort ist die Aula des Fortbildungszentrums für Technik und Umwelt (FTU) an der Einfahrt des Forschungszentrums. Der Eintritt ist frei.

80 Jahre Akaflieg

Seit 1928 gehen sie regelmäßig in die Luft – Anlass genug für die aktiven Mitglieder der traditionsreichen Akademischen Fliegergruppe der Uni Karlsruhe, kurz Akaflieg, am vergangenen Samstag ihr 80-jähriges Bestehen größer zu feiern. Die knapp 30 flugbegeisterten Studierenden der Hochschulgruppe starten ihre Rundflüge über Karlsruhe und Region vom Segelfluggelände Rheinstetten. Neben der aktiven Fliegerei beschäftigen sich die Hochschulflieger heute wie gestern aber auch mit Bau und Erforschung von Segelflugzeugen. Derzeit arbeiten die Studierenden aus unterschiedlichen Fachbereichen am Wiederaufbau des Hochleistungssegelflugzeugs AK 8, das im kommenden Jahr zu seinem Jungfernflug abheben soll.